

Kopfstand und Blüten nebst geringer Beflockung und die wenig zahlreichen Hülschuppen auf *sparsiflorum*, Blattform und Drüscnentwicklung auf *prenanthoides* weisend. Am Standorte mit den Hauptarten vorkommend. Andere Zwischenformen der *Prenanthoidea* mit den *Pseudostenothea* wurden von A. Peter in „Nachrichten der Kgl. Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen. Mathem.-phys. Klasse 1898, Heft I“ beschrieben (aus Svanetien am Kaukasus). (Forts. folgt.)

## Euphrasia coerulea Tsch. var. serotina nova var.

Von E. Sagorski (Pforta).

Lehrer Osswald in Nordhausen sandte mir im vorigen Jahre einige Euphrasien, die er im Juni im Harz gesammelt hatte, zur Bestimmung. Unter diesen waren typische *Euphrasia coerulea* Tsch. von Wiesen des oberen Bodeithales beim Dorf Trautenstein. Da bekanntlich v. Wettstein *Euphrasia curta* Fries als die Herbstform von *Euphrasia coerulea* ansieht, *Euphrasia curta* bisher aber aus dem Harz noch nicht bekannt ist, so bat ich Herrn Osswald, den betreffenden Standort einmal Ende August aufzusuchen und daselbst nach *Euphrasia curta* zu suchen. Herr Osswald hat dieses am 26. August ausgeführt und fand in der That am Standort eine *Euphrasia*, die er für die gesuchte *Euphrasia curta* hielt.

Dieselbe ist nur 5—7 cm hoch, an der Basis sehr stark verzweigt, die Aeste sind häufig wieder verzweigt und selbst diese Verzweigungen haben oft noch kurze Aestchen. Der Stengel hat die Behaarung der typischen *E. coerulea*, ebenso deren stumpfe Stengelblätter. Die Internodien sind zwar noch immer grösser, als die Blätter, aber doch kürzer als bei der typischen *E. coerulea*. Blätter und Kelche sind fast kahl, nur an den Kelchen finden sich öfters ganz kurze Borsten. Die Behaarung ist also noch eine geringere, wie bei *E. curta* Tsch. var. *glabrescens* Wettst. und kaum von derjenigen der normalen *E. coerulea* vom Standort abweichend.

Trotzdem könnte ich mich, den Auseinandersetzungen Wettsteins in seiner Monographie der Gattung *Euphrasia* folgend, entschlossen, diese Form noch zur *E. curta* Tsch. var. *glabrescens* Wettst. zu stellen, wenn nicht hinzukäme, dass die Corolle intensiv blau-violett wie bei *E. coerulea* ist und in der Grösse die der *E. coerulea* noch etwas übertrifft, indem sie 9 mm lang ist.

Sicher haben wir es auch hier mit einer Herbstform der *Euphrasia coerulea* zu thun, die sich jedoch nicht mit *E. curta* vereinigen lässt. Wir haben hier also die merkwürdige Erscheinung, dass sich aus einer Art durch Saisondimorphismus verschiedene Herbstformen entwickeln können. Hierdurch erklärt sich auch der auffallende Umstand, dass im Harzgebiet, in dem *E. coerulea* nicht selten ist, *E. curta* Tsch. nicht vorkommt.

## Ein vierter Beitrag zur Chenopodiumfrage.

Von Dr. J. Murr.

Eben gelangte die Nr. 10 der „Allg. bot. Zeitschr.“ in meine Hände und ich beeeile mich, meinem verehrten Freunde Issler für die Lanze, die er zur Rettung der holden verfolgten Maid *Chenopodium striatum* (Kraš.) Murr eingelegt, in deren Namen den schönsten Dank zu entrichten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [7\\_1901](#)

Autor(en)/Author(s): Sagorski Ernst Adolf

Artikel/Article: [Euphrasia coerulea Tsch. var. serotina nova var. 179](#)